

## Kälberdurchfall als Bestandesproblem

An infektiösen Durchfällen erkranken Kälber vor allem in den ersten drei Lebenswochen. Später überwiegend fütterungsbedingte Durchfallerkrankungen. Oft sind Kälber, die an akuter infektiöser Darmentzündung leiden, innert weniger Stunden derart geschwächt, dass sie keine Tränke mehr aufnehmen und letztlich an Austrocknung sterben.

Die häufigsten Durchfallerreger sind Viren (Rotavirus, Coronavirus), Bakterien (Colibakterien und andere) bzw. Parasiten (Cryptosporidien). Sie alle schädigen bzw. zerstören die Darmschleimhaut. Als Folge davon können die Kälber die Tränke nicht mehr verdauen, trocknen aus und werden durch die energetische Unterversorgung zusätzlich geschwächt.

### Prophylaktische Massnahmen

Da die Überträger vor allem der Viren in erster Linie die Kühe und erst in zweiter Linie die Kälber sind, raten wir bei Durchfallproblemen im Bestand dringend zur konsequenten Geburtsüberwachung. Dabei sind die Geburtshygiene (viel frisches Stroh, sauberes Arbeiten bei der Geburtshilfe) und die sofortige Separierung des Neugeborenen (Kalb sofort wegnehmen, ohne dass es von der Mutter trocken geschleckt werden kann und mit Kuhmist in Kontakt kommt) die wichtigsten Massnahmen.

Neugeborene dürfen nie zu den bereits erkrankten Kälbern gestellt werden. Sie werden während den ersten Wochen einzeln in vorgängig gereinigten und desinfizierten Boxen gehalten, ohne direkten Kontakt zu den erkrankten Kälbern bzw. zu den Ausscheidungen anderer Tiere.

Vor dem Tränken der gesunden Kälber sind die Stiefel gut zu reinigen und zu desinfizieren bzw. separate Stiefel/Überkleider zu verwenden.

Verwenden Sie für jedes einzelne Kalb stets dasselbe (nummerierte!) Tränkegeschirr, das Sie nach dem Tränken jeweils sehr heiss ausspülen.

Vertränken Sie die Milch mit dem Nuggi. Achten Sie auf die ideale Milchtemperatur (40°C mit dem Thermometer kontrolliert).

### Diagnostische Möglichkeiten

Beim Auftreten von Kälberdurchfall als Bestandesproblem, ist die tierärztliche Diagnose ein wichtiger Bestandteil der Bekämpfungsstrategie. Je nach Erreger kommen unterschiedliche Medikamente zum Einsatz. Wir verfügen über Schnelltests, mit denen wir den Durchfallerreger am gleichen Tag nachweisen können.

## Behandlungsmöglichkeiten

Zur Virusprophylaxe empfehlen wir die Schutzimpfung mit LOCATIM®-Injektion subkutan bzw. die LOCATIM®-Schluckimpfung. Ferner kann eine einmalige Mutterschutzimpfung (die Impfung zwischen 12 und 3 Wochen vor dem Abkalben) mit SCOURGUARD III®-Impfstoff angewendet werden. Bewährt hat das sich ferner das Vertränken kleiner Mengen von Biestmilch (etwa 1 dl) 2 mal täglich während der ersten 14 Lebenstagen. Die darin enthaltenen Antikörper schützen den Darm vor dem Angriff der Durchfallviren.

Bei Nachweis von Cryptosporiden muss mit HALOCUR® behandelt werden. Ferner ist eine Umgebungsdesinfektion mit spezifischen Desinfektionsmitteln (NEOPREDISAN®) zur Unterbrechung des Infektionszyklus nötig.

Bei allen Durchfällen sind Massnahmen, welche die Austrocknung verhindern und den Elektrolytverlust ersetzen, entscheidend. Zudem muss die Acidose im Blut (Übersäuerung) korrigiert werden. Neben dem dreimaligen Vertränken von Milch auch bei Durchfallkälbern haben sich als Milchersatz vor allem DIAKUR® und auch JONOVIT® bewährt. Bei starken, wässrigen Durchfällen ist eine Substitution von 8-13 Litern pro Tag nötig, eventuell mit Hilfe eines Calf-Drenchers. Zwei Mal täglich wird den Tieren eine BI-PILL® mit einem Eingeber verabreicht, um die Acidose zu korrigieren.

Zur weiteren Unterstützung der Verdauung können REHYDION®-Gel oder DYSPEPTIL® mit der Milch eingegeben werden.